

Herausforderung ist weiterhin groß

BaWü-Check Die Reaktionen in Baden-Württemberg auf die Flüchtlingswelle aus der Ukraine sind laut unserer Umfrage überwiegend positiv. Optimistisch äußert sich auch Sneska Schmoll, Vorsitzende des Vereins UkrainBW.

Die Flüchtlingswelle aus der Ukraine trifft auf ein deutlich anderes gesellschaftliches Klima als die Flüchtlingswelle 2015. Die Unterstützung für die Aufnahme weiterer Flüchtlinge ist groß. Dieses Stimmungsbild hat die gemeinsame Umfrage der Tageszeitungen in Baden-Württemberg, der BaWü-Check, ergeben.

Wir sprachen mit einer Frau, die von Anfang an stark in der Ukrainehilfe engagiert ist, einer Frau, die an der Basis wirkt und

Wir brauchen vor allem Deutschsprachige, die Kontakt zu Vermietern und Behörden aufnehmen können.

sowohl die positiven Seiten als auch die Schwierigkeiten in der aktuellen Situation kennt und benennen kann: Sneska Schmoll aus Owingen.

Frau Schmoll, Sie sind Vorsitzende des 2022 gegründeten Vereins UkrainBW e.V., der aus einer spontanen Hilfsaktion der Bevölkerung heraus entstanden ist. Beschreiben Sie bitte, auf welche Bereiche sich die Aktivitäten des Vereins aktuell konzentrieren.



Sneska Schmoll aus Owingen ist Mitbegründerin und Vorsitzende des Vereins UkrainBW mit Sitz in Balingen. Foto: Max Bäurle

Sneska Schmoll: UkrainBW e.V. ist aus der Idee heraus entstanden, Menschen, die, durch den Krieg in der Ukraine, aus ihrem Alltag herausgerissen wurden, die Möglichkeit für einen Neuanfang in Sicherheit zu geben. Gegründet haben wir uns offiziell im Juni 2022. Die eigentliche Arbeit läuft aber bereits seit März 2022.

Wir machen im Wesentlichen Wohnraumvermittlung im Zollernalbkreis und Umgebung. Wir sind in regelmäßigem Austausch mit den lokalen Behörden und unterstützen diese bei der Wohnraumvermittlung für Flüchtlinge aus dem Ankunftszentrum in



Mehr als eine Million Ukrainer sind seit Februar 2022 vor dem Krieg nach Deutschland geflohen – im Winter dürften viele weitere folgen, sagen Migrationsforscher. Laut BaWü-Check bewerten es 43 Prozent der Bevölkerung Baden-Württembergs als selbstverständlich, dass die Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen werden, ähnlich viele sehen Deutschland in der moralischen Pflicht, Menschen in Not zu helfen und aufzunehmen. Foto: Volkmar Könneke

Meißen. Des Weiteren helfen wir den Flüchtlingen mit allen Fragen rund um die Integration in Deutschland. Ein weiterer Bereich unserer Arbeit ist die Organisation und Durchführung von Hilfsgütertransporten, um auch die Menschen vor Ort bestmöglich zu unterstützen.

Welche Unterstützung, welche Hilfen wären für UkrainBW in der momentanen Situation wünschenswert?

Schmoll: Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden. Derzeit benötigen wir ausschließlich finanzielle Spenden, um Informationsveranstaltungen für unsere immer größer werdende ukrainische Community zu organisieren sowie um Hilfsgütertransporte organisieren und durchführen zu können.

Daneben benötigen wir Wohnraum! Erfahrungsgemäß sind die Ukrainer bereit, sich eine Wohnung zu teilen, und die Ansprüche sind aufgrund der Ausgangssituation entsprechend geringer.

Schließlich suchen wir ständig Freiwillige, die uns unterstützen. Vor allem brauchen wir Deutschsprachige, die Kontakt zu den Vermietern und den Behörden aufnehmen können. Aber auch ukrainische Flüchtlinge sind gerne willkommen. Wir arbeiten bereits mit fünf Flüchtlingen zusammen – und das sehr erfolgreich!

Angesichts von anhaltend hoher Inflation, Krieg und Unsicherheit ist die Stimmung der Bürger und Bürgerinnen laut unserem BaWü-Check nach wie vor gedämpft. Wie schätzen Sie die Stimmung in der Bevölkerung ein?

Wir erleben gerade sehr schwierige Zeiten. Ursache davon ist vor allem Russlands Angriffskrieg in der Ukraine. Natürlich trübt dies die Stimmung der Bevölkerung in

Deutschland und überall in der Welt. Wir meinen aber, dass man die Hoffnung nicht aufgeben sollte. Wir sind überzeugt, dass die Tage dieses sinnfreien Krieges bereits gezählt sind. Man muss nun abwarten und sich bemühen, sein Leben hierzulande soweit es geht normal weiterzuleben! Nach unseren Erfahrungen wissen viele hilfsbereite Bürgerinnen und Bürger oftmals nicht so recht, wo sie ansetzen sollen. Hier wären wir sehr dankbar, wenn sich genau diese Menschen mit uns in Verbindung setzen würden. Gemeinsam können wir viel erreichen.

Ebenso gibt es, leider, auch viele Menschen, die zwischenzeitlich abgestumpft sind vor dem Krieg in der Ukraine. Allerdings dürfen wir nicht vergessen, wie gut wir es hier in Deutschland haben. Und dass wir als europäische Bürger ein großes Interesse daran haben,

dass die Ukraine den Krieg gewinnt. Allein deshalb sollte für alle Bürger eine gewisse Grundmotivation zur Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge gegeben sein.

Als besonders kritisch wird die Situation an den Schulen gesehen. Unter den ukrainischen Flüchtlingen, die nach Baden-Württemberg geflohen sind, sind mehr als 20 000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter. Lediglich sechs Prozent der baden-württembergischen Bevölkerung sind überzeugt, dass Schulen dies ohne Weiteres bewältigen können. Wie ist ihr Eindruck und wie kann man Ihrer Meinung nach gegensteuern?

Die Schulen sowie die zuständigen Behörden sollten weitaus mehr nach außen und mit den jeweiligen Elternvertretern kommunizieren, um der Bevölkerung Konzepte vorzulegen, wie die Be-

wältigung dieser Herausforderung gemeistert werden soll.

Die große Mehrheit der baden-württembergischen Bevölkerung spricht sich dafür aus, auch in den nächsten Monaten weitere Flüchtlinge aus der Ukraine aufzunehmen. Wo Wohnraum-Kapazitäten erschöpft sind, gilt auch die Umwidmung von Turnhallen in Notunterkünfte als gangbare Lösung. Wie beurteilen Sie die noch vorhandene Aufnahmekapazität? Gibt es noch Spielraum oder sind weitreichende Maßnahmen angezeigt?

Eine solche Beurteilung ist für uns schwierig zu treffen, da uns dazu zu wenig Informationen vorliegen. Aufgrund Wintererbruch und der katastrophalen Energieversorgung erwarten wir in den nächsten Wochen einen weiteren Flüchtlingsstrom. Um diesen abzufangen, wird man wieder auf Menschen angewiesen sein, die bereit sind, die Flüchtlinge bei sich zuhause über die Winterzeit aufzunehmen. Damit sind die Menschen angesprochen, die bei Kriegseinbruch Flüchtlinge aufgenommen haben. Wir hoffen, dass diese Menschen und natürlich viele weitere Menschen wieder bereit sein werden, Flüchtlinge aufzunehmen.

In der Anfangszeit haben wir ausschließlich Menschen privat bei deutschen oder deutschsprachigen Gastgebern untergebracht. Die Erfahrungen waren insgesamt sehr positiv. Darüber hinaus sind aus unserer Sicht keine weitreichenden Maßnahmen seitens des Staates erforderlich. Die vorhandenen Flüchtlingszentren sind aufnahmebereit. Die bereits vor Monaten angekommenen Flüchtlinge sind zum Teil in Wohngruppen gezogen, viele der Flüchtlinge sind inzwischen sogar wieder zurück in die Ukraine gegangen.

Andrea Spatzal



Verein hilft Geflüchteten aus der Ukraine

Der Verein UkrainBW wurde 2022 in Balingen gegründet. Der Kern der Vereinsarbeit für ukrainische Kriegsflüchtlinge beinhaltet die Unterbringung bei privaten Gastgebern, die Vermittlung einer möblierten Unterkunft mit der notwendigen Erstausrüstung und einer Starthilfe aus einer umfangreichen Spendensammlung mit Kleidung, Schuhen, Spielzeug etc. Für die Gäste und deren Gastgeber werden auch Dolmetscherdienste und Beratung zu wichti-

gen Fragen wie Sozialleistungen, Aufenthaltsstatus, Kleiderspenden, Arbeit, Schule, Kindergarten etc. angeboten. Außerdem versteht sich UkrainBW als Plattform für den Austausch zwischen Flüchtlings- und Gastgeberfamilien.

Die Organisation wurde ins Leben gerufen, um auf die riesige Welle der Hilfsbereitschaft aufzuspringen und damit möglichst vielen Kriegsvertriebenen ein neues temporäres Zuhause zu geben, und

Menschen, die bereits sind zu helfen, Unterstützung zu bieten

Auf Spenden und auf Freiwillige, die sich einbringen wollen, ist UkrainBW natürlich angewiesen. Das Spendenkonto „UkrainBW e.V.“ ist bei der Sparkasse Zollernalb eingerichtet (IBAN: DE43 6535 1260 0134 0632 67 BIC: SOLADESIBAL). Ansprechpartner sind die Vorsitzenden Sneska Schmoll und Dimitri Koslowitsch. Kontaktdaten unter: ukrainbw.de

Gute Idee spontan in die Tat umgesetzt

Owingen. In Owingen haben ein paar nette Menschen dieser Tage eine gute Idee in die Tat umgesetzt: Kurzerhand haben sie an der Hauptstraße einen Adventsmarkt veranstaltet. Ihre ausnahmslos selbst gebastelten und gefertigten Artikel haben sie den Besuchern in einer großen Scheune und auf dem Vorplatz liebevoll präsentiert. Außerdem boten sie ihren Gästen Kinderpunsch, Glühwein und heiße Rote gegen eine Spende an. Den ganzen Tag über herrschte reger Betrieb und viele Besucher nahmen das eine oder andere Mitbringsel mit nach Hause.



Gute Idee in die Tat umgesetzt: der kleine Adventsmarkt in einer Scheune an der Hauptstraße in Owingen. Foto: Jörg Wahl

Schützenverein Batschen und Brezelschießen

Stetten. Am Dreikönigstag, 6. Januar, findet im Schützenhaus Stetten nach zwei Jahren Pause wieder das schon zur Tradition gewordene Batschen und Brezelschießen statt. Schon zum Frühschoppen kann um die beliebten großen Brezeln gewürfelt (gebatscht) werden. Um 14 Uhr wird dann mit dem Luftgewehr und der Luftpistole um die Brezeln geschossen. Es kann Mann gegen Mann geschossen werden. Die ganze Bevölkerung ist eingeladen, ihr Glück zu versuchen.

Neubau eines Einfamilienhauses statt Pfarrhaus

Owingen. Das alte Pfarrhaus in der Rathausstraße in Owingen, in dem auch die Bücherei und ein Jugendraum untergebracht waren, fiel im Januar 2018 einem Brand zum Opfer, so dass das Gebäude abgerissen werden musste. Eine Familie hat das Grundstück inzwischen von der Pfarrpfunde-Stiftung erworben und plant den Bau eines Einfamilienhauses. Dem Bauantrag erteilte der Ortschaftsrat im Zuge der gewünschten Innenverdichtung im Ortskern seine Zustimmung, se

Haigerloch

Ortschaftsrat Haigerloch: 18.30 Uhr Sitzung, Restaurant Krone
Ortschaftsrat Gruol: 19.30 Uhr Sitzung, Rathaus
Gymnasium Haigerloch: 18.30 Uhr Weihnachtsmusical „Die scheinheiligen drei Könige“, Aula
Stadtverwaltung: 8-12, 16-18.30 Uhr
Bürgerbüro: 8-12, 14-18.30 Uhr
Kinder- und Jugendbüro: 12.30-14 Uhr
Kultur- und Tourismusbüro: 9-12, 14-18.30 Uhr
Stadtbücherei: 10-12, 14-18 Uhr
Wertstoffzentrum Madertal: 16-18 Uhr, Tel. 07474/6970

VEREINE

Herzportgruppe Haigerloch: 15 Uhr Kleine Wanderung zur St.-Anna-Kirche und Führung, Treffpunkt Sportheim, anschließend Einkehr im Sportheim
Ski- und Bergfreunde: 19 Uhr Skifit-Gymnastik, Schulsporthalle
Sportverein: 17 Uhr Kinderturnen (4-6 Jahre), 16 Uhr Mutter-Kind-Turnen, 18 Uhr Schulkindersport, Witthauhalle, Oberstadtstraße 76
SV Stetten: 16.30 Uhr Kinderturnen, 15.30 Uhr Kinderturnen (2-4 Jahren), Schulturnhalle
Schützenverein Stetten: 18.30 Uhr Jugendtraining, Schützenhaus

KIRCHEN

Evang. Kirchengemeinde – Lebendiger Adventskalender: 18 Uhr Treffpunkt
Großlemer Adventsfenster-Aktion: 17-20 Uhr Stettener Weg 2

CORONA-SCHNELLTESTS

Durmaz: 8-12 Uhr, 16-20 Uhr, mit und ohne Voranmeldung, Tel. 0160-2689159, Oberstadtstr. 69 Haigerloch

Jugendverein: Struktur wird aufgebaut

Ortschaftsrat In Owingen wurde über die Hauptversammlungen von Jugendverein und Bürgerverein informiert.

Owingen. Über den Jugendverein Owingen berichtete Gertrud Teller, dass sie zusammen mit dem Vorsitzenden Mathias Schütz und dem neuen Vorstand aus den Reihen der Jugendlichen zunächst eine geregelte Vereinsstruktur aufbauen werde. Dabei gehe es zuvorderst um die Eintragung ins Vereinsregister und die Erlangung der Gemeinnützigkeit. Da sich der Bürgerverein mit neuen Räumen für die Jugend im künftigen Dorfgemeinschaftshaus beschäftigt, soll daran anschließend die Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Gestalt annehmen und gefestigt werden.

Die Bedeutung eines solchen „wichtigen Bindeglieds“ unterstrich auch Bürgervereinsvorsitzender Hans Volm in seinem Bericht. Konkret stelle er sich vor, dass ein dritter Beisitzer im Vorstand des Bürgervereins in den Reihen des Jugendvereins gefunden wird. Beide Vereine sollten künftig eng zusammenwirken, um das geplante Projekt „Dorfgemeinschafts- und Jugendhaus“ zum Erfolg zu führen. se